

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 217.

Halle, Mittwoch den 17. September
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Sanssouci, d. 13. September. Seine Majestät
der König sind von Stettin zurückgekehrt.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland und Ihre
Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Olga sind, von St.
Petersburg kommend, auf Schloß Sanssouci eingetroffen.
— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin
Friedrich der Niederlande sind, von St. Petersburg
kommend, auf Schloß Sanssouci eingetroffen.

Berlin, d. 15. Septbr. Ihre Königl. Hoheiten der
Prinz von Preußen, die Prinzen Karl und Adal-
bert sind von Stettin hier wieder eingetroffen. — Se.
Excellenz der General der Infanterie, General-Inspekteur
der Festungen und Chef der Ingenieure und Pionire, von
Aster, ist von Lügen, Se. Excellenz der Kaiserl. russische
General-Lieutenant, von Dvander, von Dresden, der Ge-
neral-Major à la Suite Sr. Majestät des Königs, Freiherr
von Forstner, von Stettin, und der Staats-Secretair,
Wirkliche Geheime Ober-Justizrath und Präsident des Ober-
Censurgerichts, Bode, von Danzig hier angekommen.

Es erweist sich das Gerücht von dem sehr leidenden
Gesundheitszustande des Baron Bülow als unbegründet.
Wir würden nicht, diese erfreuliche Nachricht mitzutheilen, in
der Hoffnung, daß die zahlreichen Verehrer dieses Staats-
mannes sie mit Freude vernehmen werden. Nämlich sicher
ist es jedoch, daß Hr. v. Bülow nicht wieder in den akti-
ven Staatsdienst zurücktreten wird.

Es gehen bedeutende Geldsendungen nach den Provin-
zen ab, in welchen der Mangel auf eine so betrübende Art
überhand nimmt. Das Elend soll so groß sein, daß man
fürchtet, es werde eine neue Anleihe erfordert werden, um
gründliche Hülfe bringen zu können. Ob mit dieser Anleihe
nur eine Vermehrung des Papiergeldes gemeint ist, oder
eine von den Ständen garantierte, ist ungewiß. Doch ist es
nothwendig, hinzuzufügen, wie auch die Meinung sich gel-

tend macht, daß in keiner Art an eine Vermehrung der
Staatsschulden gedacht werde.

Schönebeck, d. 11. Sept. Gestern Nachmittag fand
hier im Saale des Landhauses ein Fest zu Ehren des Herrn
Pastor Uhlich als Leiter der früher hier in demselben Saale
abgehaltenen Volksversammlungen statt. Es hatten sich zu
demselben etwa 150 Personen aus den Ortschaften eingefun-
den, die sich früher immer bei den Volksversammlungen be-
theiligt hatten. Schon im Anfang dieses Jahres, als die
Volksversammlungen noch ihren Fortgang hatten, war bei
vielen Theilnehmern der Wunsch rege geworden, dem Pas-
tor Uhlich für seine außerordentliche, aufopfernde Thätig-
keit bei Leitung dieser Versammlungen ihren Dank darzu-
bringen. Es wurde zu diesem Ende eine Dankadresse zur
Unterzeichnung ausgelegt und Beiträge zu einem Ehrenges-
chenk wurden angenommen. Die Adresse wurde von mehr
als tausend Personen unterzeichnet, obgleich sie gewiß vie-
len, die eben sowohl sich zu solchem Danke verpflichtet füh-
len mochten, nicht zu Gesicht gekommen ist, da die Ange-
legenheit nur in Privatkreisen zur Mittheilung gebracht wer-
den konnte. Die Beiträge zu einem Ehrengeschenk flossen
ebenfalls so zahlreich, daß der Vorschlag, den größern Theil
derselben als Kapital für die Kinder des Herrn Pastor Uhlich
niederzulegen, allgemeine Zustimmung fand. Am Tage des
Festes begab sich dann eine Deputation, in der alle Ort-
schaften, die sich dabei theiligt hatten und wie in den
Volksversammlungen selbst alle Stände vertreten waren, nach
Pömmelte zum Pastor Uhlich, um ihm die Dankadresse nebst
einer Prachtbibel zu überreichen und ihn zu dem Festmahle
abzuholen. Leider mußte aber die Deputation mit der trau-
rigen Nachricht zu den harrenden Festgenossen zurückkehren,
daß es dem Herrn Pastor Uhlich unmöglich sei, der Ein-
ladung zum Feste Folge zu leisten. Das Fest selbst hatte
seiner Bedeutung und den Umständen nach, unter denen es
gefeiert wurde, mehr einen ernsten als freudigen Charakter,
und auch in den Toasten, die während des Mahles ausge-

bracht wurden, sprach sich dieselbe Stimmung aus. Nach einem Toaste auf Se. Maj. den König folgten die auf den Herrn Pastor Uhlisch und auf die Volksversammlungen selbst. So lebhaft auch die Theilnahme war, mit welcher diese Toaste, denen sich im Laufe des Festes noch mehrere anreiheten, ausgebracht und unterstützt wurden, so verlor doch die Festlichkeit keinen Augenblick jene ernste und würdige Haltung, die schon immer die Volksversammlungen während ihres Bestehens auszeichnete. Bei dem Abgang der letzten Dampfzugzüge trennten sich die Festgenossen mit dem Wunsche und der Hoffnung, daß der durch die Volksversammlungen erweckte Geist sich in den Früchten derselben, den Bürgerversammlungen, Gefangervereinen u. s. w., lebendig erhalten möge.

Posen, d. 13. Sept. Als Beweis wie hier die Aufregung immer noch vorhanden ist, diene die Notiz, daß gestern Mittag bei einem geringen Anlaß sich sofort ein großer Volkshaufen auf dem Markte versammelte und nur durch das schnelle Eingreifen der Polizei weiteren Unordnungen vorgebeugt werden konnte.

Dresden, d. 15. Sept. Auf gestern war die feierliche Eröffnung des fünften konstitutionellen Landtags festgesetzt worden. Wie früher ging ihr auch diesmal der Gottesdienst in der evangelischen Hof- und Sophienkirche voraus, wohin sich früh um 9 Uhr die Mitglieder beider ständischen Kammern begaben, um dem Vortrage des Herrn Oberhofpredigers Dr. v. Ammon beizuwohnen. Derselbe hatte als Text Evangel. Lucä 14, 1—9 zu Grunde gelegt, und führte in gewohnter trefflicher Weise den Hauptsatz aus: „Die hohe Weisheit, mit welcher Christus die verstimmtten und aufgeregten Gemüther seiner Zeit beruhigt.“ — Die Ständeversammlung wurde Mittags um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr durch den König mit folgender Rede eröffnet:

Meine Herren Stände!

Früher als gewöhnlich habe ich Sie diesmal um den Thron versammelt, damit das Finanzgesetz noch vor Ablauf des Jahres zu Stande gebracht und eine provisorische Bewilligung vermiehen werde. Das Vaterland wird das Opfer erkennen, das die Mehrzahl von Ihnen bringt, indem sie sich so zeitig ihrem nächsten Berufe entzieht. Seit dem Schlusse des letzten Landtags sind die freundlichen Beziehungen zu auswärtigen Regierungen erhalten und immer mehr befestigt worden. Handelsverträge mit Belgien, Sardinien und Portugal haben dem Verkehre nach dem Auslande neue Vortheile gesichert. Durch Abschluß einer Zusatz-Akte zu dem Elbschiffahrtsvertrage wurde der Schiffsahrtsverkehr erleichtert. Durch freundliches Einvernehmen, gestützt auf gegenseitiges Vertrauen und Achtung gegenseitiger Rechte, ist es gelungen, von der österreichischen Regierung die Realübergabe der Enclave Schirgiswalde nebst Zubehörungen zu erlangen, und die Ausübung einiger Patronatsrechte der Krone Baiern in hiesigen Landen zu beseitigen, während die Verhandlung wegen einer allgemeinen Grenzregulierung mit dem Königreiche Böhmen ernstlich wieder aufgenommen ward und, in gleichem Geiste geleitet, die baldigste Lösung mit Sicherheit erwarten läßt. Die als Mitglied des deutschen Bundes übernommenen Verpflichtungen machen einige Abänderungen in dem Rekrutierungsgesetze, besonders in Hinsicht der Reservpflicht nothwendig, welche Ihnen vorgelegt werden sollen. Kann ich mit gleicher Befriedigung auf den Wohlstand im Innern zurückblicken, so steigen doch hier auch betrübende Erscheinungen auf. Ein tief betrübendes Ereigniß, das mein Herz in seinen theuersten Gefühlen verletzt, hat sich in jüngster Zeit in einer der wichtigsten Städte des Landesgetragen. Sie werden, ich zweifle nicht daran, meinen Schmerz hierüber theilen. Eine ernste Aufmerksamkeit fordert die in

mehrfachen Richtungen sich kundgebende Aufregung in kirchlichen Angelegenheiten, welche alle Eintracht zu stören, alle gesetzliche Ordnung, alles Maß zu überschreiten droht. Ohne Rücksicht auf den konfessionellen Unterschied der verschiedenen anerkannten Kirchen habe ich bei meiner Thronbesteigung zugesagt, vor Allem den religiösen Sinn zu pflegen, den das Sachsenvolk auf so ehrenhafte Weise zu bewahren wußte, habe ich die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Stände Sachsens von gleicher Achtung für das Heiligste geleitet sein würden. Wenn ich mein Vertrauen in dieser Hinsicht bewährt gefunden habe, so hoffe ich mit fester Zuversicht, daß Sie auch jetzt mir Ihre Unterstützung gewähren werden, damit das kirchliche Prinzip nicht erschüttert und die Grundpfeiler des Staats, so wie alles menschlichen Wohlseins, Religion und Glaube, nicht untergraben werden. Strenge Ordnung im Staatshaushalte und das günstige Ergebniß der Einnahmequellen haben, neben den am vergangenen Landtage dargebotenen Mitteln, die genaue Erfüllung der für die Staatskasse übernommenen sehr erheblichen Verpflichtungen möglich gemacht. Dieses erfreuliche Ergebniß gestattet, zu Erleichterung des Landes, eine Herabsetzung der Grund-, in gleichen d. r. Gewerks- und Personalsteuer, sowie eine Gleichstellung der Salzpreise, in Vorschlag zu bringen, während allerdings für einen Theil des Bedarfs zu dem Bau von Eisenbahnen andere Deckungsmittel zu suchen sein werden. Der augenblicklich vortheilhafte Stand des Credits hat Veranlassung gegeben, auch unerwartet der Vollandung der ins Ausland führenden Eisenbahnen, zu Erbauung von Verbindungsbahnen von Chemnitz nach Riesa und von Löbau nach Zittau die Genehmigung zu ertheilen und somit etwaige größere künftige Opfer von der Staatskasse abzuwenden. Mehrere, zum Theil umfangreiche Gesetze, die Wechselordnung nebst dem Gesetze über Schuldhaft, das Gesetz über ein verändertes Maß- und Gewichtssystem, das revidirte Gewerks- und Personalsteuergesetz, sowie die Landtagsordnung sind von Deputationen beider Kammern beraten worden, deren Arbeiten Ihnen zugest. werden sollen. Außerdem werden Ihnen noch einige andere Gesetzentwürfe, zum Theil durch den Wunsch früherer Ständeversammlungen hervorgerufen, zur Berathung zugehen. Hierüber, so wie über die wichtigeren Ergebnisse der Thätigkeit in den verschiedenen Zweigen der Verwaltung wird Ihnen durch den vorsitzenden Staatsminister besondere Mittheilung gesch. Im Bewußtsein, den Bestimmungen der Verfassung mit strengster Gewissenhaftigkeit entsprechen zu haben, verlange ich mit Recht auch von allen Sachsen ein gleiches Verhalten. Besonders aber fordere ich Sie auf, meine Herren Stände, mich in dem festen Entschlusse zu unterstützen, einen verfassungs- und ordnungsmäßigen Gang im innern Staatsleben zu erhalten, damit der Name der Sachsen überall mit Achtung genannt und Staatsverfassungen, wie die unsere, auch ferner als ein Bollwerk gegen Gesetzlosigkeit und Unordnung, als eine Bürgschaft für Erhaltung des Bundes zwischen Fürst und Volk betrachtet werden mögen, durch dessen treue und sorgfältige Befestigung allein das Glück der Völker befördert werden kann. Mit zuversichtlichem Vertrauen erwarte ich, daß dieser Geist Sie bei Ihren Verhandlungen leiten wird; nur dann wird einst das Vaterland dankend auf den jetzt beginnenden Landtag zurückblicken können.

Karlsruhe, d. 7. Sept. Bei der versammelten Zollkonferenz scheint sich noch kein definitives Resultat ergeben zu haben; vielmehr will man derzeit einen gewissen Stillstand in den Geschäften bemerken, welcher vermuthlich daher rührt, daß die in Folge der gepflogenen Verhandlungen zu erwartenden letzten Instruktionen (die entscheidenden) noch nicht von allen Seiten eingetroffen sind.



Altona, d. 11. Sept. Der hiesige Merkur bringt von Dr. Harms, dem bekannten lutherischen Theologen in Kiel:

Eine Erklärung

über die von mehreren Berlinern im vorigen Monat gegebene, durch den „Altonaer Merkur“ Nr. 203 (s. Nr. 200 des Cour.) bei uns bekannt gewordene Erklärung.

Einer wider acht und achtzig.

Meine Berathung mit mir selber vor Gott ist zu Ende. Eure Zahl und was ein Jeder an Amt, an amtlicher Würde, an Titel und sonst hat, vom ersten Bischof an in der evangelischen Kirche bis zum Rector an einer höhern Mädterschule, sammt was die andern gewiß achtbaren, in Eure Zahl geschaarten Männer des Bürgerstandes an Geltung mitbringen, das hält mich nicht ab, Euch öffentlich unter die Augen zu treten und Euch zu sagen: Ihr habt eine „Erklärung“ gegeben, welche nicht tauget, worin sich weder Wahrheit noch Freimüthigkeit, weder Kebe noch Klugheit findet. Lese meine Erklärung, wer Eure gelesen hat. Ihr habt es Eurem Gegner erspart, zu beweisen, was er behauptet, indem Ihr Selber auch nur behauptet und nicht beweiset, sondern bloß hinstellt. Geschehe dieses auch von mir.

Das ist keine Wahrheit, wenn Ihr in Eurer Erklärung von einer „Partei“ schreibt, „welche starr an der Fassung des Christenthums hält, wie sie solche aus den Anfängen der Reformation ererbt hat.“ Was Ihr eine Partei nennet, das ist keine, sondern diese, welche dem Glauben der evangelischen Kirche stehen, wie diese Kirche den Glauben in weltbekannten Bekenntnissen ausspricht und aussprechen heißt, ihn predigen, lehren aus Glauben in Glauben, ihn bewahren auch durch Vertheidigung, die das thun, sind keine Partei oder Secte; Lügner und unter Umständen auch Schweiger des Bekenntnisses, wenn die sich irgendwie zusammenthun, die sind in Wahrheit eine Partei. Ja, ihre Anfänge hat die Reformation gehabt, wie Alles, wie das Christenthum und die Schöpfung einen Anfang gehabt hat, doch ist die Reformation kein Werk, das beständig in der Mache bleibt, oder das wie ein Topf zerbricht und man muß einen neuen haben, wie ein Haus baufällig wird und man muß es repariren. Die waren eine Partei, welche die Augsburgische Confession veränderten, und alle diejenigen sind Parteien bis diesen Tag, welche diese Glaubensgemeinschaft verlassen.

Thut Ihr dieses auch? Eure Erklärung lautet wie Freimüthigkeit, doch wer genauer zuhört, der spürt einen völligen Mangel an Freimüthigkeit. Wider die „Evangelische Kirchenzeitung“ seid ihr laut und kühn, — spreche die für sich selbst, — hingegen die Augsburgische Confession oder das apostolische Symbolum habt Ihr nicht auf Eure Lippen genommen, sondern anstatt der beiden sprecht ihr „Formel.“ Wistlicenus, Uhtich, König sind freimüthig, Ihr aber seid es nicht, sprecht nicht gerad heraus.

Ich muß mich kurz fassen, wie Ihr so gethan habet, und sage zum Dritten: Es ist keine Liebe in Eurer Erklärung. Die Formel sei unser Papst, wie möget Ihr uns das sagen, die Ihr doch ja wisset, daß wir der Confession zugethan sind, weil sie in der heiligen Schrift begründet ist. Laßt unser Gewissen nicht an! Wir lassen Eures zufrieden. Wir sollen unsern Glauben „ererb“ haben. Ihr Bitteren! Ja, ererbt haben wir ihn, allein wir wissen, mit welcher Arbeit wir uns in dies Erbe versetzt haben, mit welcher Arbeit Ihr Euch wohl zum Theil verschont habet. Ihr nennt uns „Starr.“ Hier will ich, der Unterzeichnete, einmal meinen Mund weit aufthun. Ich, der Unterzeichnete, dem Glauben der lutherischen Kirche und ihrer von Euch Papst genannten Formel, der Augsburgischen Confession frei Anhängende, habe mich eben so viel

gerühet und umgethan, als einer von Euren Ersten und vielleicht als Eurer zwei, habe auch eben so viel ausgerichtet, wenn nicht mehr in der evangelischen Kirche und wohl noch über sie hinaus, als Ihr Selber auch recht gut wisset, womit hab' ich das gethan? womit anders, als mit der todten und starr gescholtenen Formel? Ich Starrer bin zu einer gewissen Zeit, wie Euch ebenfalls bekannt ist, gestanden, wo der Streit hart war; irre ich nicht, so war Eurer keiner dabei, obwohl Ihr zum Theil damals auch schon zu der Fahne Christi geschworen hattet, wenigstens zwei unter Euch; doch laßt Ihr Verachtung auf mich und meine Glaubensgenossen aus Eurer Wolke träufeln und Schmach, die Schmach der Starrheit und anderer Untugenden auf uns regnen. Das thut Ihr nicht in der Liebe.

Und klug gethan ist auch nicht zu heißen, was Ihr mit Eurer Erklärung gethan. Da stellt Ihr eine Formel auf, die so sehr eine Formel ist, wie es eine sein kann, doch soll die Formel, wie Ihr sprecht, „die Lehrformel erst gemacht werden, als der freien Entwicklung angehörend.“ Warum überlastet Ihr denn auch nicht diese bereits von Euch aufgestellte Formel der freien Entwicklung? Allein sie gelte, ich frage nur, wem gilt sie eben sowohl wie Euch? Den kraßesten Rationalisten ebenfalls, „die extremsten Glaubens-Bekennnisse“ nehmen sie ja auf, unter Christo sich metonymisch seine Lehre denkend, oder seinen Geist in jetziger Sprache. Was nicht ausschließt, das schließt auch nicht ein, und was nicht einschließt, das schließt auch nicht aus. Christus „der alleinige Grund unsrer Seligkeit“, Grund ist ein mehrdeutiges Wort, Ihr seid im Hebräerbrief gewesen, Cap. 13; da steht Cap. 5 ein anderes Wort, von Luther richtig mit dem Wort Ursache übersezt, das hättet Ihr anstatt Grund brauchen sollen, mit demselben wäret Ihr in der That „von Christo zu Christo“ gekommen. Auf dem Wege der Entwicklung? Durch das schmeichelnde Wort Entwicklung, an welcher Professoren, Pastoren, Schulmänner, unter lebendiger Theilnahme der Gemeinden arbeiten, lassen wir uns nicht fassen und geben Euch zu bedenken, wie Ihr ja doch offenbar mit diesem Wort die ganze Christenheit und die durch die Reformation von allen Menschen-Sagungen frei gewordenen Evangelischen von Neuem unter die Sagungen der auf Kathedern und Kanzeln stehenden Entwickler bringet. Nein, das lassen sich die Gläubigen nimmer bieten. Entwicklung ist Rationalismus, wenn er auch Hegelsche Philosophie heißet. Und von der Entwicklung erwartet Ihr „eine heilsame Lösung des Kampfes?“ Ja, sie wird den Kampf lösen, aber in dem Verstande, daß er erst recht losbrechen und Jeder schreien wird: Hier ist des Herrn Tempel! oder: Christus ist hier! ein Anderer: Nein, da nicht, sondern hier! und alsdann Niemand wissen wird, wo Christus denn eigentlich sei, und an „eine Kirchenverfassung“, die ihr in Aussicht stellet, auch kein Mensch mehr denkt, es sei denn, daß ein Napoleon eine decretiret und das müd gejagte Volk dazu willig ist. Kiel, d. 5. Septbr. 1845.

Harms, Prediger.

Vermishtes.

— Der Dr. Wolff jun. in Bonn hat interessante Versuche über die Kartoffelkrankheit angestellt und namentlich gesunde Kartoffeln mit den kranken geimpft, wobei sich ergab, daß die Krankheit allerdings ansteckend ist.

— Eine deutsche Zeitung hatte, nach dem Merseburger Amtsblatt, aus Schulpforta gemeldet, daß die Gymnasialisten von Secunda an nur ein Jahr im Militär zu dienen nöthig haben. Ein Paris'r Blatt macht bei der Uebersetzung aus der Schulpforta die hohe Pforte und läßt die türkischen Secundaner militärfrei werden.

Bekanntmachungen.

Die in der Grafschaft Mansfeld belegenen, der Familie von Eberstein gehöri- gen, Allodial-Nittergüter Großleinungen und Horla, gerichtlich abgeschätzt, zufolge der nebst dem Hypothekenscheine und den Kaufbedingungen in der Registratur des Oberlandesgerichts zur Einsicht vorliegenden Taxe, auf 69,663 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., sollen, Behufs der Auseinandersetzung der Mit-Eigenthümer, in nothwendiger Sub- hastation im Bietungstermine

am 17. November 1845

Vormittags 10 Uhr,

im Lokale des Oberlandesgerichts, vor dem Deputirten, Oberlandesgerichts-Assessor Herrn Heydenreich, verkauft werden.

Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Ter- mine zu melden.

Raumburg, den 10. März 1845.

Erster Senat des Königl. Preuß. Ober- Landesgerichts.
v. Strampff.

Holg.

Bekanntmachung.

Zur Fortsetzung des Baues der Provin- zial-Irren-Anstalt hieselbst sind nachstehende Materialien erforderlich, deren Lieferung dem Mindestfordernden verbunden werden sollen:

600,000 gut ausgebrannte Mauersteine großer Form,

200 Wispel Kalk,

245 Schachtelruthen scharfer Mauer- sand, 7156 Cubikfuß vollkantig geschnittenes Kiefern-Bauholz,

24,995 Cubikfuß 1 1/4" starke Kieferne Bretter,

9500 Cubikfuß 1" starke tannene Bret- ter,

3234 Stück 14 1/3' lange, 1 1/2" und 2 1/2" starke Latten.

Ich habe hierzu einen Termin auf Mittwoch den 24. Sept. d. J. Vormittags um 9 Uhr

im Gasthof „zum goldenen Herz“ vor dem Klausthore hieselbst angesetzt, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, und zu welchem ich Unternehmungs- lustige hierdurch einlade.

Halle, den 13. Sept. 1845.

Steudener, Wegebaumeister.

Eine Erzieherin

kann mit 250 Thlr. Gehalt und freier Station eine Anstellung nachgewiesen er- halten durch H. Dankworth, Berlin, Jüdenstr. 45.

Bei uns ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. L. G. Blanc's Handbuch des Wissenswürdigen aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.

Fünfte Auflage, vermehrt und verbessert herausgegeben von
D. W. Ahlmann.

Ausgabe in 18 Heften.

Erstes Heft. gr. 8. à Heft 7 1/2 Sgr.

W. Walter's

Atlas zu Blanc's Handbuch des Wissenswürdigen u. s. w.
Neue Ausg. in 4 Lfrgn., 1ste Lfrg. à 15 Sgr.

Halle, im September 1845. C. A. Schwetschke und Sohn.

Französische Gewehrläufe,

zu Doppellinten, Büchsen, Büchslinten, Pistolen, von glattem Eisen und in sämtlichen Damastarten; sowie alle Gattungen Gewehrtheile, als: Schlösser, Garnituren, Büchsenstecher, Zündstifte, Krätzer, Ladestockröh- chen, Riemenbügel u. dgl.; auch Nussbaumschäfte in grosser Auswahl bei

Friedr. Heinr. Meissner jun. in Leipzig.

Kurhessische Allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Cassel.

Den Mitgliedern der oben bezeichneten Gesellschaft mache ich hierdurch die er- gebenste Anzeige, daß die nach §§. 48 und 49 der Statuten bei der Direction in Cassel in Empfang zu nehmenden Entschädigungsgelder vom 25. d. M. ab zur Erleichterung der Interessenten gegen vorschiftsmäßige Quittung durch mich gezahlt, resp. den Agenten zugesandt werden.

Halle a./S., den 14. September 1845.

Der General-Agent für den Regierungs-Bezirk Merseburg.

Schreiber,

große Steinstraße Nr. 174.

Markt-Verlegung.

Mit hoher Genehmigung haben wir un- fern Michaels-Markt für das laufende Jahr in der Art verlegt, daß

- 1) der Viehmarkt den 27. September,
- 2) der Krammarkt den 29. u. 30. Sep- tember d. J. abgehalten wird.

Quersurth, den 8. Sept. 1845.

Der Magistrat.

Eine alte Getreidefeste, so gut wie neu, steht für 11 Thlr., sowie eine Handschrootmühle für 12 Thlr. zum Verkauf beim

Schlossermeister Ansin in Elselben.

Gesucht wird ein Dienst für ein Mäd- chen, welches in der Küche nicht unerfahren und auch die häusliche Wirtschaft über- nimmt, sowie mit guten Zeugnissen versehen ist. Näheres sagt Frau Brandt auf dem Bechershof Nr. 732.

Ein Bursche, wo möglich vom Lande, der mit Pferden umzugehen weiß, findet sogleich oder zum 1. October ein Unter- kommen. Näheres gr. Märkerstraße Nr. 454 zwei Treppen.

3000, 1600, 1500, 1000 und zweimal 400 Thlr. sind auszuleihen durch Siegel, Leipzigerstraße Nr. 298.

Beilage

Beilage zu Nr. 217

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 17. September 1845.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 15. September.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	99 7/8	—	Berl. Potsd.	5	—	202	—
Präm. Sch. d.	—	—	86	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kar. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	98 1/2	—	Berl. Anhalt.	—	127 1/2	—	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 1/4	—
Obligation.	3 1/2	—	99 1/2	Düss. Elberf.	5	—	99 1/2	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/2	—	—
in Lb.	—	—	—	Rheinische	—	97	96	—
Wtpr. Pfr.	3 1/2	98 1/2	98	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
Grh. Pos. do.	4	104 3/4	104 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/4	96 1/4	—
do. do.	3 1/2	97 7/8	—	Oberschles.	4	116 1/2	—	—
Dfpr. Pfr.	3 1/2	99 5/8	99 1/8	do. L. B. v. eing.	—	110 1/2	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	100 3/8	—	L. A. u. B.	—	131	130	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/12	—	Magd. Stbst.	4	114	—	—
do. v. Staat	—	—	—	B. Schm. Fr.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	97 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Niedersch.	—	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Mf. v. eing.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. Priorität	4	101 1/4	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/8	—	—	—	—	—

Leipzig, den 15. September.

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zins.	Anges. boten.	Gesucht
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3 1/2 % im 14 1/2 F.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Gr. pr. 100	99 7/8	—
von 1000 u. 500 F. kleinere	94 1/4	—	Hamb. Feuerk. = Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bo. = 150 F)	—	—
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2 1/2 % im 20 fl. F.	—	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 F	—	—	à 5 1/2 % lauf. Zinsen	117 1/2	—
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % im 14 1/2 F.	—	—	à 4 1/2 % à 103 1/2 % im à 3 1/2 % 14 F	—	—
v. 1000 u. 500 F. kleinere	—	98	—	—	—
R. Preuss. Steuer- Credit-Kassensch. à 2 1/2 % im 20 fl. F.	—	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 1/2 %	—	—
v. 1000 u. 500 F. kleinere	97 1/2	—	Leipz. Bank-Actien à 250 F pr. 100	—	175
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 1/2 % im 14 1/2 F.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 F	—	132 1/4
v. 1000 u. 500 F. kleinere	—	96 3/4	pr. 100	—	—
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 %	—	—	Sächs. Sch. Baier. do. pr. 100	96 3/4	—
von 500	99 1/2	—	Sächs. Sch. Schles. do. pr. 100	110 3/4	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	Chemn. Nies. do. in F. S. à 100 F	—	—
S. lausitzer Pfand- briefe à 3 1/2 %	99 1/2	—	pr. 100	101 1/2	—
S. lausitzer Pfand- briefe à 3 1/2 %	—	—	Sbb. Sitt. do. pr. 100	97 3/4	—
Leipz. Dresd. Eisenb. à P. Obl. 3 1/2 %	—	108 3/4	Magd. Lepz. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	180 1/2	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 15. September. (Nach Wispoln.)

Weizen	44	—	50	F	Gerste	29	—	30	F
Roggen	—	40	—		Hafer	16 1/2	—	18	F

Wasserstand der Saale bei Halle

am 15. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll,
am 16. Septbr. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 15. September: 48 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. September.

Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Lohst m. Dienersch. a. Mohrungen.
Hr. Stud. v. Logow a. Heidelberg. Frau v. Schüz m. Fam. a. Pitz-
na. Frau Prediger Leezmann m. Tocht. a. Pulkwitz. Hr. Prof. Dr.
Gabler m. Tocht. a. Berlin. Hr. Amtm. Rittergutsbes. Sydow a.
Steinbusch. Hr. Geh. Rechn.-Rath Flaminus a. Berlin. Hr. Fabrik-
bes. Münch a. Pohnke. Hr. Ober-Inspr. Weinbach a. Steinbusch.
Hr. Fabrik. Reichenbach a. Augsburg. Mad. Weiße m. Sohn a. Lang-
genfalta. Die Hrn. Kaufl. Niekel a. Magdeburg, Zehler a. Leipzig,
Bed a. Dresden, Kunst a. Berlin, Bachenwerber a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Tonkünstler Marburg a. Leipzig. Hr. Superint.
Rintsch m. Gem. a. Neustadt o/D. Frau Keis-Inspr. Thiemann a.
Dresden. Hr. Rentmstr. Hebers a. Sondershausen. Hr. Dr. jur.
Reist a. Göttingen. Die Hrn. Rent Ebers a. Hamburg, Nysson a.
Canada. Hr. Fabrik. Hofmann a. Dresden. Hr. Conditor Pohl a.
Dessau. Die Hrn. Kaufl. Schelding a. Berlin, Blauhardt a. Erf-
furt, Mener a. Kassel, Schrader a. Hannover, Hirsch a. Barmen,
Hess a. Bernburg, Habersang u. Bremer a. Frankfurt. Hr. Inspr.
Schöttler a. Magdeburg. Hr. Dr. phil. Köster a. Bremen.

Englischer Hof: Hr. Intendanturrath Meichener a. Magdeburg. Hr.
Partik. v. Blüknitz a. Berlin. Hr. Gutsbes. Siskorodt a. Posen. Hr.
Juwelier Schrott a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Neuhaus a. Hei-
delberg, Kühne a. Mainz, Geis a. Cöln. Frl. Jungmann a. Ham-
burg.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Wellenberg a. Heidelberg, Grö-
den a. Berlin. Hr. Gutsbes. Henniken a. Hermsdorf. Hr. Cand.
Steinbach a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Schrader a. Stettin, Kühne
a. Berlin, Walther a. Hannover, Hirsch a. Hamburg, Winter a.
Dessau. Hr. Partik. Becker a. Berlin. Hr. Stud. Fischer a. Ze-
na. Hr. Partik. Druder a. Oldenburg. Hr. Lehrer Schüler a. Lüs-
neburg.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Lehrer Neusse a. Fernsdorf, Lehmann
a. Brandis, Utgenannt u. Geisler a. Annaburg. Die Hrn. Schausp.
Rosenthal a. Blankenhain, Wittmann a. Berlin. Hr. Kaufm.
Weissenborn a. Potsdam.

Stadt Hamburg: Hr. Durchl. der Prinz v. Bentheim-Lessenburg
m. Gem. a. Münster. Hr. Geh. Rath Müller m. Fam. a. Berlin.
Hr. Ger.-Dir. Dieke a. Bötzig. Hr. Dr. jur. Edenberg a. Albra.
Hr. Geh. Rath Longen a. Danzig. Die Hrn. Kaufl. Krost a. Mag-
deburg, Hillmann a. Stettin.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Sachs u. Hr. Maschinenb. Winter a.
Berlin. Die Hrn. Fabrik. Kandel a. Preßburg, Herrmann a.
Stettin.

Zur Eisenbahn: Hr. Post-Inspr. Vid a. Jüterbog. Die Hrn. Kaufl.
Schulz a. Fernburg, Kutner a. Braunschweig. Hr. Assf. Schütz-
meyer a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Breiter a. Breslau.

Bekanntmachungen.

Das Abonnement zur Lectüre der Taschenbücher pro 1846 nimmt diese Woche bei uns seinen Anfang.

Wolff'sche Leihbibliothek,
Brüderstraße Nr. 223.

Eine Wittve in den dreißiger Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Auskunft wird ertheilt Klausstraße Nr. 878, 2 Treppen hoch.

Ein goldnes Armband ist vorgestern Abend auf dem Wege vom Markt durch die Steinstraße nach der Post verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Couriers abzugeben.

Das **Theatrum mundi** im goldenen Pflug ist täglich 7 Uhr Abends zu sehen.

Donnerstag den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll in dem in der großen Ulrichsstraße belegenen Drechsler Wiggert'schen Hause sub Nr. 9, ein ganzes Drechslerhandwerkzeug, wobei drei Drehbänke sind, im Wege der Auktion nebst andern Sachen verkauft werden.

Halle, den 17. September 1845.

G. Wächter.

Frische, nicht zererschene **Nebhühner** kauft
C. S. Nisfel.

Aechte romanische Saiten, in ganz frischer und vorzüglicher Qualität, erhielt ich so eben aus einer der ersten Fabriken Roms und bitte die respect. Herren Consumenten, sich durch einen kleinen Versuch von der Güte derselben gefälligst zu überzeugen.
Fr. Aschenbach,
Märkerstrasse Nr. 408.

Dünger-Verkauf.

Montag den 22. Sept. c. Nachmittags 3 Uhr soll an den drei Hügeln, Nietleber Flur, eine Partie Kuh- und Pferdedünger in mehreren Haufen meistbietend verkauft werden. Dieses zur Nachricht für Kauflustige.
Berthold.

Frischer Kalk

Freitag den 19. Septbr. in der Siebischensteiner Amtsziegelei.

Feldschlösschen. Heute, Mittwoch den 17. September, Concert und Tanzergnügen.

Sonntag, den 21. d. Mts., früh 9 Uhr, wird der Herr Pfarrer Wittig aus Hamburg, unter Assistenz des Herrn Pfarrers Demuth von hier, auf dem Besaale des hiesigen Waisenhauses den ersten deutsch-katholischen Gottesdienst abhalten.

Einlasskarten hierzu werden vom Freitage ab, früh von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr von dem Vorsteher, Werkmeister Kasse in der Geiststraße Nr. 1275 hierselbst ausgegeben.

Halle, den 16. September 1845.

Der Vorstand der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde.

Atteste.

Herr Keilholz hat Gelegenheit genommen, bei mehreren in meiner Beobachtung befindlichen Personen mittelst seines Pflasters, Hühneraugen, Warzen, eingewachsene und sonst fränke Nägel zu behandeln, und habe ich mich von der eben so gründlichen als schmerzlosen Wirkung des Mittels überzeugen können, so daß ich dieses allen an den genannten Uebeln Leidenden bestens empfehlen kann.

Halle, den 6. September 1845.

(L. S.) Prof. Dr. Blasius.

Dem Wunsch des Herrn Keilholz, ihm ein Zeugniß über die Güte seines Pflasters zu ertheilen, erfülle ich jetzt, nachdem ich die Ueberzeugung gewonnen habe, daß das Pflaster gegen Hühneraugen, fränke Nägel, Warzen und dergl. Uebel nicht nur sicher wirkt, sondern auch die Entfernung solcher Uebel nach Einwirkung des Pflasters nicht schmerzhaft ist.

Halle, den 13. Sept. 1845.

(L. S.) Prof. Dr. Hohl.

Diesen für mich so schmeichelhaften Zeugniß füge ich die ergebene Anzeige bei, daß das Pflaster nur noch bis zum 25. d. M. in meiner Wohnung allhier zu haben ist. Der Preis des Pflasters ist bekannt.
Fr. Keilholz, Schulberg Nr. 97.

Bei uns ist so eben angekommen:

Deutscher Volks-Kalender 1846.

Herausgegeben von **F. W. Gubitz.**
Mit 120 Holzschnitten. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Halle.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In **C. A. Kummel's Sortiment.**
Buch. in Halle und bei **A. Vossler**
in Cönnern ist so eben angekommen:

Volks-Kalender 1846.

Herausgegeben

von

F. W. Gubitz.

Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Grundstücks-Verkauf.

Das mir zugehörige Anspannergut, Nr. 10. Drobiz, nebst den dabei befindlichen 2 Hufen Feld etc, beabsichtige ich in einzelnen Parzellen oder auch nach Befinden im Ganzen meistbietend zu verkaufen, und habe dazu einen Termin in dem Gute selbst auf

den 22. September dieses Jahres

Vormittags 9 Uhr

anberaumt. Kauflustige lade ich hierzu ein, mit dem Bemerkten, daß die Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Drobiz, den 15. September 1845.

W. Rudloff.

Das Haus allhier, Leipzigerstraße Nr. 283 gelegen, enthält 22 Stuben, Kammern, Küchen, Hofraum und schöne Keller, soll wegen Veränderung des Besitzers durch mich Endesunterschieden

zum 24. d. M.

Nachmittags 3 Uhr im Wege des Meistgebots verkauft werden, und lade ich hierzu zahlungsfähige Käufer ein, daselbst zu erscheinen, um nach den vorher bekannt gemachten Bedingungen ihre Gebote zu thun.
Supprian.

L. Schwarz,

Fabrikant von Nessel in Leinen
aus

Niederorschel bei Nordhausen

beziehet die bevorstehende Leipziger Michaelis-Messe mit seinen eigenen Fabrikaten, bestehend in rohen, gedruckten und gebleichten Nesseln, roher, gebleichter und gefärbter Leinwand, verspricht seinen geehrten Abnehmern die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Local ist im Hause des Herrn Gastgeber Otto auf dem Brühl Nr. 56/484 neben dem rothen Krebs.

Ein 7 Jahr altes, großes gutes Pferd, hellbraun, ohne Zeichen, so wie 16 Stück schlachtbare Hammel stehen zu verkaufen bei Rhenius in Schwittersdorf.

Theater.

Donnerstag den 18. Sept. zum ersten Male:
Die Schule der Verliebten, Lustspiel in 5 Akten.